

nehmern besprochen sowie Einsparungspotenziale und Maßnahmenpläne erarbeitet werden, konnte abgeschlossen werden.

Im Jahr 2012 wurde die Methodik erweitert. Diese umfasst die Einführung von Best-Practice-Kostenkurven (Benchmark-Kostenkurven) sowie einen Vergleich mit den historischen Gruppenergebnissen. Hierdurch wird ermöglicht, dass die TeilnehmerInnen unmittelbar nach Abschluss der Dateneingabe und -prüfung erste Ergebnisse erhalten können, ohne im laufenden Benchmarking-Jahr auf den Abschluss der Dateneingabe aller Teilnehmer warten zu müssen.

Eine Anmeldung zur Teilnahme am Benchmarking für das Auswertungs-Jahr 2012 ist via Internet direkt auf der ÖWAV-Internetplattform www.abwasserbenchmarking.at (Menüpunkt „Anmeldung zur Teilnahme“) bis Ende Mai 2013 möglich.

Stellungnahme des AA „AWG-Novelle“

Der ÖWAV-Arbeitsausschuss „AWG-Novelle“ der Fachgruppe „Recht und Wirtschaft“ wurde am 18. Februar 2013 einberufen und erstellte unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Bernhard Raschauer eine Stellungnahme zur AWG-Novelle „Umsetzung Industrieemissions-Richtlinie“, die an die entsprechenden Stellen übermittelt wurde.

Der Text der Stellungnahme steht unter www.oewav.at/service/download > Sonstiges zum Download zur Verfügung.

Besprechung „EU-Konzessions-RL“

Wie in der Leitungsausschussitzung der ARGE Abwasser am 31. Jänner 2013 ange-regt, lud der ÖWAV am 21. Februar 2013 zur Besprechung „EU-Konzessions-Richtlinie – Auswirkungen auf Verbände und Abwasserwirtschaft“ mit dem Vergaberechts-Experten MMag. Dr. Claus Casati. Ziel war es, die Abwasserverbände und Kommunen optimal über die Folgen der EU-Konzessions-Richtlinie zu informieren.

Der erste Zwischenbericht der möglichen Auswirkungen der EU-Konzessions-Richtlinie auf die Abwasserwirtschaft wird beim ÖWAV-Seminar „Vergaberecht für die Praxis“ am 20. März 2013 in Wien präsentiert.

RECHT – NORMEN – RICHTLINIEN

Bundesgesetzblätter

BGBL I Nr. 118/2012: Änderung des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes und des Arbeitsinspektionsgesetzes 1993

BGBL II Nr. 461/2012: Änderung der Schwellenwertverordnung 2012

BGBL II Nr. 43/2013: Änderung der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter

BGBL III Nr. 38/2013: Geltungsbereich des Protokolls zur Durchführung der Alpenkonvention von 1991 im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege – Protokoll „Naturschutz und Landschaftspflege“

BGBL III Nr. 39/2013: Geltungsbereich des Protokolls zur Durchführung der Alpenkonvention von 1991 im Bereich Berglandwirtschaft – Protokoll „Berglandwirtschaft“

Normen

ÖNORM EN 840-1:2013 02 01 – Fahrbare Abfall- und Wertstoffbehälter – Teil 1: Behälter mit 2 Rädern und einem Nennvolumen bis 400 l für Kammschüttungen – Maße und Formgebung (Ersatz für vorh. Ausg.)

ÖNORM EN 840-2:2013 02 01 – Fahrbare Abfall- und Wertstoffbehälter – Teil 2: Behälter mit 4 Rädern und einem Nennvolumen bis 1300 l mit Flachdeckel(n), für Schüttungen mit Zapfenaufnahme und/oder für Kammschüttungen – Maße und Formgebung (Ersatz für vorh. Ausg.)

ÖNORM EN 840-3:2013 02 01 – Fahrbare Abfall- und Wertstoffbehälter – Teil 3: Behälter mit 4 Rädern und einem Nennvolumen bis 1300 l mit Schiebendeckel(n), für Schüttungen auf Zapfenaufnahme und/oder für Kammschüttungen – Maße und Formgebung (Ersatz für vorh. Ausg.)

ÖNORM EN 840-5:2013 02 01 – Fahrbare Abfall- und Wertstoffbehälter – Teil 5: Anforderungen an die Ausführung und Prüfverfahren (Ersatz für vorh. Ausg.)

ÖNORM EN 840-6:2013 02 01 – Fahrbare Abfall- und Wertstoffbehälter – Teil 6:

Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen (Ersatz für vorh. Ausg.)

ÖNORM EN ISO 10147:2013 02 01 – Rohre und Fittings aus vernetztem Polyethylen (PE-X) – Berechnung des Grades der Vernetzung durch Bestimmung des Gel-Gehaltes (ISO 10147:2011) (Ersatz für ÖNORM EN 579)

Bezugsquellen:

Bundesgesetzblätter:
Verlag Österreich GmbH, Wien
Tel. 01/20699-295, www.bgbl.at

ÖNORMEN:
Austrian Standards plus Publishing, Wien
Tel. 01/21300-444, www.as-plus.at

RÜCKBLICKE

Industrieemissions-RL



Mag. Martin Niederhuber und Dr. Wilhelm Bergthaler bei ihrem Ko-Referat. (Foto: ÖWAV)

Am 23. Jänner 2013 veranstaltete der ÖWAV in Wien das Seminar „Industrieemissionsrichtlinie – Umsetzung in nationales Recht“ in Kooperation mit NH Niederhuber Hager Rechtsanwälte, Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte, WKO – Bundessparte Industrie und der Industriellenvereinigung.

Über 200 TeilnehmerInnen informierten sich im Zuge dieser Veranstaltungen über die Umsetzung der Industrieemissionsrichtlinie im österreichischen Anlagenrecht. Die Eröffnung und Begrüßung nahmen der Leiter der Fachgruppe „Recht und Wirtschaft“, o.Univ.-Prof. Dr. Bernhard Raschauer (Universität Wien), Gen.-Sekr. SC DI DDR. Reinhard Mang (Lebensministerium) und Vize-Generalsek. Mag. Peter Koren (Industriellenvereinigung) vor. Der Vormittag war der Umsetzung der Richtlinie in der Gewerbeordnung, Abfallwirtschaftsgesetz und Wasserrechtsgesetz in Österreich gewidmet. Die Vorträge am Nachmittag beschäftigten sich mit den Konsequenzen für Vollzug und Praxis. Abgerundet wurde

das Seminar mit Praxisbeispielen aus der Abfallwirtschaft.

Entwässerungssysteme



Seminarleiter Univ.-Prof. Dr. Dr. Wolfgang Rauch. (Foto: ÖWAV)

Am 29. Jänner 2013 fand an der Universität Innsbruck in Zusammenarbeit mit dem Institut für Infrastruktur der Uni Innsbruck das ÖWAV-Seminar „Sanierung und Anpassung von Entwässerungssystemen“ statt.

Die mit 120 Teilnehmern sehr gut besuchte Veranstaltung wurde von Univ.-Prof. Dr. Dr. Wolfgang Rauch geleitet und gliederte sich i. W. in vier Blöcke zum Thema. Die Begrüßung erfolgte durch ÖWAV-GF DI Manfred Assmann, Univ.-Prof. Dr. Dr. Wolfgang Rauch, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Anke Bockreis (beide Universität Innsbruck) und den Leiter der Abt. Wasserwirtschaft im Amt der Tiroler Landesregierung, HR DI Hubert Steiner.

In Block I wurden die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Sanierung von Leitungssystemen behandelt, wobei auch die Ergebnisse der Investitionskostenerhebung 2012 aus Sicht des Landes Tirol sowie die Sanierungs- und Anpassungsplanung in Tirol präsentiert wurden.

In Block II wurden Fragen der Identifizierung potenzieller Schadstellen durch statistische Analysen, das Inspektionsmanagement im Betrieb von Kanalisationsanlagen erörtert sowie die Korrosion in Abwassersystemen Gegenstand behandelt.

Am Nachmittag wurde in Block III der Klimawandel in Hinblick auf kommunale Entwässerungsanlagen sowie eine integrierte Betrachtung von Anpassungsmaßnahmen dargestellt. Im abschließenden Block IV wurden Maßnahmen, Konzepte und Beispiele für durchgeführte Sanierungen und Anpassungen aus Deutschland, der Schweiz und aus Innsbruck vorgestellt.

Hochwasserrückhaltebecken



Volles Haus beim ÖWAV-Seminar „Hochwasserrückhaltebecken“ am Flughafen Graz. (Foto: ÖWAV)

Unter der Leitung von Dr. Christian Maier und DI Rudolf Hornich veranstaltete der ÖWAV am 30. Jänner 2013 am Flughafen Graz-Thalerhof das Seminar „Hochwasserrückhaltebecken – Stand der Technik“.

Rund 180 Personen fanden sich in den Seminarräumlichkeiten am Grazer Flughafen ein, um den aktuellen Stand der Technik bei Hochwasserrückhaltebecken zu diskutieren.

Rückhaltebecken müssen nur selten ihrer Aufgabe nachkommen, daher war der richtigen Konstruktion und Bemessung der Becken ein eigener Block gewidmet, in dem ausgewiesene Experten die neuesten Erkenntnisse zusammenfassend. Instandhaltung und Überwachung füllten einen weiteren Block, in dem darauf hingewiesen wurde, dass in „Friedenszeiten“ eine hohe Verantwortung im Bereich der Instandhaltung besteht, um bestmöglich für den Anfallsfall vorbereitet zu sein.

Abgeschlossen wurde das Seminar durch einen Vortrag von Doug Bellomo aus den USA, der über die Praxis des Hochwasserrisikomanagements und über aktuelle Forschungen zum Hurrikan Sandy in den USA berichten konnte.

Wege- und Leitungsrechte



Podiumsdiskussion beim ÖWAV-Seminar „Sicherung von Wege- und Leitungsrechten“ (v.l.): Dr. Peter Sander, Dr. Mathias Neubauer, Mag. Gernot Walner und Mag. Paul Reichel. (Foto: ÖWAV)

Der ÖWAV veranstaltete am 14. Februar 2013 in Kooperation mit Niederhuber & Partner Rechtsanwälte das Seminar „Kanäle, Rohre, Leitungen – Sicherung von Wege- und Leitungsrechten“.

Mag. Martin Niederhuber konnte bei seinen Eröffnungsworten über 100 interessierte TeilnehmerInnen begrüßen, die sich über Energieversorgungsleitungen wie beispielsweise Strom- und Gasleitungen und vor allem Wasserversorgungs- und Abwasserleitungen, aber auch Straßen- und Schienenverbindungen informieren konnten. Der erste Block widmete sich den rechtlichen Rahmenbedingungen, wie Servitutenrechten privater Natur, Legalservituten und Zustimmungserklärungen. Ebenfalls näher beleuchtet wurde der „stillschweigende Verlust von Rechten“.

Der zweite Teil des Seminars stand im Zeichen der praktischen Umsetzung, bei dem u. a. versucht wurde, einen Mustervertrag für Optionserklärung zu erarbeiten und Best-Practice-Erfahrungen eines Grundeinlösers vorgestellt wurden.

Optische Kanalinsektion



DI Klaus-Peter Bölle und GF DI Manfred Assmann begrüßen die Teilnehmer am Workshop „Kanalinsektion“. (Foto: ÖWAV)

Am 27. Februar 2013 fand im Seminarraum 1 des ÖWAV der halbtägige ÖWAV-Workshop „Optische Kanalinsektion – Einführung in das ÖWAV-Regelblatt 43“ statt.

Die mit 40 Teilnehmern ausgedehnte Veranstaltung wurde von DI Klaus-Peter Bölle geleitet, die Begrüßung der Teilnehmer erfolgte durch ÖWAV-Geschäftsführer DI Manfred Assmann, PD DI Dr. Thomas Ertl (BOKU) und DI Klaus-Peter Bölle, Fachingenieur für Kanalinsektion.

Nach einem Überblick über die Bedeutung der optischen Kanalinsektion im ÖWAV-Regelwerk sowie die in Österreich vereinheitlichte Zustandserfassung wurden die Grundlagen für die Anpas-